



# Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

1. Vorsitzender Michael Kraus  
Mittlerer Katzenbergweg 43  
97084 Würzburg  
Tel.: 0931-6193376  
Mobil: 0157 32568984  
[michel@pkxl2.de](mailto:michel@pkxl2.de)  
[www.wuerzburg-tunnel.de](http://www.wuerzburg-tunnel.de)

Herrn Oberbürgermeister  
Christian Schuchardt  
Rückermainstr. 2

97070 Würzburg

Würzburg, 3. Mai 2016

## Offener Brief an Herrn Oberbürgermeister Schuchardt und den Stadtrat

### Fragen zum A3-Ausbau; Ihre Schreiben vom 4. April 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuchardt,

Ihr o. e. Brief in Beantwortung unserer beiden Schreiben vom 17. 12. 2015 und 23. 3. 2016 enthält leider keine substantiellen Antworten auf unsere ausführlich dargestellten Sorgen.

Uns ist bekannt, dass sich die Stadt Würzburg – nach rechtlicher Prüfung – in der Pflicht sieht, die vertraglich festgelegten 2,9 Mio Euro für die Troggestaltung zu zahlen. Die Stadt ist aber in Verantwortung vor ihren Bürgern ebenso verpflichtet, die Einhaltung des Vertrages durch die Vertragspartner Regierung von Unterfranken und Autobahndirektion Nordbayern einzufordern. Denn offensichtlich bekommt die Stadt nicht, was ihr vertraglich zugesichert wurde:

1. Der Trog sollte als „Katzenberg-Tunnel“ in den Berg eingelassen und als „**flache Böschung**“ eine **Verbindung zwischen den Stadtteilen Heuchelhof und Heidingsfeld** schaffen. **In Wahrheit** wird jetzt der Heuchelhof vom Rest Würzburgs mehr denn je **abgetrennt**. Für Fußgänger und Alltagsradler, die diesen Weg täglich nach Heidingsfeld oder in die Stadt zurücklegen, wird es eine echte Herausforderung, wenn nicht unmöglich sein, die steilen Böschungen von teils mehr als 70 % Neigung zu überwinden. Selbst wenn der künftige Rad- und Fußweg über mehrere Serpentinien führen sollte, ist die Steigung übers Trogdach enorm und der Weg länger als bisher. Für Alltagsradler ist der Trogweg völlig unattraktiv. Dabei will doch Würzburg den Radverkehr fördern!

Welche Bemühungen unternimmt die Stadt Würzburg, um die Einhaltung des Vertrages zu erreichen? Warum zahlt sie 2,9 Mio €, wenn der Vertrag nicht eingehalten wird?

2. Sie berufen sich in Ihren Ausführungen zu den Umweltauswirkungen des A3-Ausbaus auf den Planfeststellungsbeschluss. Der **Planfeststellungsbeschluss** hat sich jedoch als **rechtswidrig** erwiesen, u. a. weil der Aspekt der Schadstoffbelastung vor Gericht nicht zugelassen (präkludiert) wurde. Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg hat im Oktober 2015 aufgrund unserer Beschwerde vor der Europäischen Kommission entschieden, dass Umweltbelange nicht hätten präkludiert werden dürfen. Im Planfeststellungsbeschluss hatten die Gutachter die besondere klimatische Situation Würzburgs mit seiner Kessellage und den daraus resultierenden häufigen Inversionswetterlagen völlig außer Acht gelassen. Die Folgen für die Qualität der Atemluft in Würzburg sind Ihnen bekannt.

In Ihrem Schreiben erwähnen Sie „Maßnahmenvorschläge“, die die Stadt Würzburg im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplans eingebracht hat, um die Auswirkungen



## Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

der BAB A3 auf die städtische Luftqualität zu verringern. Wir wüssten gerne, um welche Vorschläge es sich handelt? Gehört dazu die von uns geforderte **Wiederaufforstung** des gerodeten 60 ha Baum- und Buschlands entlang der A3-Baustelle? Als **Sofortmaßnahme** fordern wir **Schadstoffmessungen** in den betroffenen Wohngebieten.

3. Auf die **Lärmbelastung** gehen Sie in Ihrem Schreiben bedauerlicherweise gar nicht ein. Sie wissen, dass die von der Fa. Wölfel für den Lärmaktionsplan berechneten Werte in den Wohngebieten entlang der A3 z. T. um 20 dB höher sind als die, die die Autobahndirektion angibt. Nach den massiven Rodungen hat sich die Lärmbelastung drastisch erhöht, womit selbst die Werte der Fa. Wölfel überholt sind. Über längere Zeit von uns durchgeführte Messungen bestätigen dies. **Für eine realistische Berechnung des erforderlichen Lärmschutzes ist eine Neuberechnung der aktuellen Lärmbelastung dringend erforderlich.**

Die Stadt sollte sich für einen besseren Gesundheitsschutz ihrer Bürger einsetzen und die Kleinrechnerei der Autobahndirektion aufdecken.

4. Auch die **Trogentwässerung** thematisieren Sie in Ihrem Schreiben nicht. Was sind die Überlegungen der Stadt Würzburg, wie die Anwohner vor Überschwemmungsgefahr durch das Trogabwasser geschützt werden können?

Sehr geehrter Herr Schuchardt, wir möchten unsere Gesundheit und Lebensqualität und die aller Würzburger nicht leichtfertigen Behördenentscheidungen überantworten. Deswegen appellieren wir an Sie und an alle Stadträte, auch außerhalb Ihres unmittelbaren Wirkungsbereichs für Ihre Bürger einzutreten.

Es ist uns ein großes Anliegen, die angesprochenen Probleme konstruktiv anzugehen. Dafür bitten wir um einen persönlichen Gesprächstermin mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kraus  
1. Vorsitzender

Dagmar Dewald  
Sprecherin

Johanna Paul  
Sprecherin